

Gruss aus Wien

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 43

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-620759>

Nutzungsbedingungen

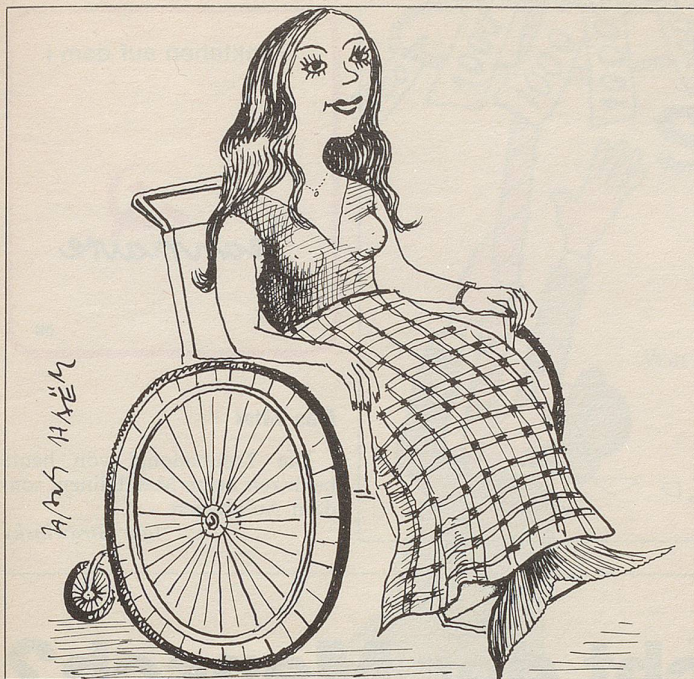
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Heinz Weder

Manuela, das Huhn

Manuela, das Huhn des Bauern Brönnimann, ist ein besonderes Huhn. Es ist nicht zu übersehen im Hühner-Gewimmel auf Brönnimanns Bauernhof; Manuela ist sofort zu erkennen, dieses Huhn reagiert auch auf die Rufe der Bäuerin; Frau Brönnimann ist mit Recht stolz darauf, sie ist überzeugt, die Besonderheit dieses Huhns sei ein Verdienst ihres erzieherischen Vermögens, warum nicht? Der Kaminfeger Waldburger erzählte einmal, dass er Gänse züchte, sie beobachte, einzeln und als Gruppe, ihr Verhalten studiere, und dann und wann eine Gans schlachte bei einem aussergewöhnlichen Anlass, Taufe der Tochter, Konfirmation des Sohnes, Hochzeit der Tochter, Begräbnis der Schwiegermutter, oder wenn es ihm Spass macht, so oder so, an einem beliebigen Tag der Woche; die Gänse des Kaminfegers Waldburger und Manuela, das Huhn des Bauern Brönnimann: zwei Beispiele für Neugier und Verständnis für Ähnlichkeit, Verhalten und Reaktion, doch eines muss festgehalten werden: Manuela, Brönnimanns Huhn, ist aussergewöhnlicher als die Gänse Waldburgers; Manuela ist extravertiert, im Gegensatz zu den Gänsen des Kaminfegers; sie weigert sich zum Beispiel, nach festgelegtem Ritual Eier zu legen; sie schwärmt aus und freut sich offensichtlich über Landschaftliches. Brönnimann, der Bauer, ist grosszügig genug, Manuela, seinem Huhn, diese Freiheiten zu gönnen.

Dann und wann hat Manuela das Bedürfnis, mit den Gänsen des Kaminfegers zusammenzutreffen; sie entfernt sich für Stunden vom Gehege und kehrt spät erst gackernd zurück; der Bauer freut sich immer wieder, wenn er abends Manuela erblickt und sie auf das Gestänge hüpfte, wenn er dann mit ihr redet und sie ein besonders schönes und grosses Ei legt. Manuela ist ein ungewöhnliches Huhn. Brönnimann, ihr Besitzer, weiss das, auch er ist stolz auf Manuela; wenn in der Kneipe das Gespräch einmal auf Hühner kommt, erzählt er von Manuela, und seine Kollegen, die anderen Bauern, sind überrascht, dass es noch besondere Hühner gibt. Wie er das denn gemacht habe? wollen alle wissen. Brönnimann ist verlegen und sagt zu guter Letzt: ein Huhn ist ein Huhn, klar, aber Manuela ist eben ein anderes Huhn, ich schlage vor, sagt Brönnimann, prüft die Hühner im Gehege, das eine oder andere wird zweifellos ein besonderes Huhn sein; hätschelt dieses besondere Huhn, gebt ihm einen Namen, dieses Huhn wird keinen enttäuschen, das wird das Prunkstück der Familie sein, ich wette eine Runde; bis heute hat Brönnimann noch nie eine Runde verloren.



Vertrieb: Berger Bloch AG, 3000 Bern 5

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



«Du suchst immer zwanghaft den tiefsten Punkt auf —, ein nicht sehr geistiger Zug!» sprach der Stein zum Wasser. Das letztere war die Güte selbst, und so antwortete es liebevoll: «Es ist wahr, doch gilt dies nur für unsere Bewegung der Hingabe an die Erde. Nachdem wir uns voll hingegeben haben, werden wir erhoben und, in der Phase der Vergeistigung, zu Wasserdampf. Als solcher steigen wir dann auf zum Himmel.» Doch solche Rede war dem Stein unfassbar und dazu ein Aergernis —, so schwieg er, eigensinnig, stur und hart wie nun Steine einmal sind.

Anschlag

«Wer den, der den Pfahl, der am Weg, welcher nach Schreiberhau führt, steht, umgeworfen hat, anzeigt, erhält drei Mark Belohnung.»

Gruss aus Wien

Es regnet in Strömen. Der Schauspieler fährt in einem Fia-ker zum Theater. Vor der Bühn-entüre angekommen sagt er zum Kutscher: «Können Sie mir nicht ein Zündholz leihen? Mir ist ein Goldstück auf den Boden des Wagens gefallen.»

Daraufhin hebt der Kutscher die Peitsche und fährt im Galopp davon. Und der Schauspieler ist nicht ganz unzufrieden.

Zitat

Einige Berliner Studenten wollten den Ruf eines bekannten Arztes auf die Probe stellen. Einer legt sich ins Bett, und nun ruft man den Arzt. Der untersucht den Studenten gründlich und sagt dann:

«Strecken Sie die Zunge heraus!»

Der Student gehorcht. «So», meint der Arzt. Und den Rest seiner Antwort kann man bei Goethe nachlesen.

Jeder Tropfen Birkenblut gibt 20 Haaren neue Lebenskraft.